

⑩ BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES

PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift  
⑪ DE 3446331 A1

⑬ Int. Cl. 4:

A45C 11/10

A 45 C 11/16

A 45 C 11/24

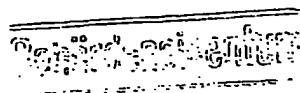
A 44 C 5/00

A 44 C 19/00

⑯ Aktenzeichen: P 34 46 331.3

⑯ Anmeldetag: 19. 12. 84

⑯ Offenlegungstag: 26. 6. 86



DE 3446331 A1

⑰ Anmelder:

Arnbrüster, Alfred, 6400 Fulda, DE

⑰ Vertreter:

Amthor, R., Dipl.-Ing.; Wolf, G., Dipl.-Ing., Pat.-Anw.,  
6450 Hanau

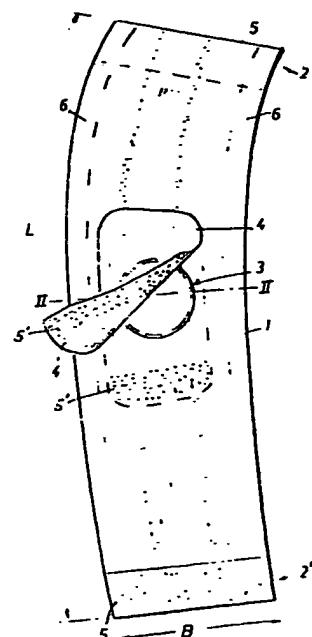
⑰ Erfinder:

gleich Anmelder

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑯ Sicherheits/Schutzhülle

Um insbesondere wertvolle, am Unterarm zu tragende Schmuckgegenstände bzw. Armbanduhren in jeder Hinsicht schützen zu können, ist eine Sicherheits/Schutzhülle vorgesehen, die aus formanschmiegbarem Material, wie Weichleder o. dgl. besteht. Die Breite (B) der Hülle (1) ist so bemessen, daß sie mindestens etwa einem Drittel ihrer Länge (L) entspricht. An den Enden ist die Hülle (1) mit Verschlußelementen (2, 2') versehen. Die Sicherheits/Schutzhülle kann aber auch unter Verzicht auf besondere Verschlußelemente als Endlosband ausgebildet sein.



DE 3446331 A1

BEST AVAILABLE COPY

3446331

Patentanwälte  
Dipl.-Ing. Amthor  
Dipl.-Ing. Wolf  
An der Mainbrücke 18  
6450 Hanau 7

**Patentansprüche:**

1. Sicherheits/Schutzhülle für im Bereich des Handgelenkes bzw. Unterarmes zu tragende Gegenstände, insbesondere für Armbanduhren, dadurch gekennzeichnet, daß die Hülle (1) aus formanschmiegbarem Material, wie Weichleder, Kunststoff, Metall od. dgl., mit einer Breite (B) gebildet ist, die mindestens etwa einem Drittel ihrer Länge (L) entspricht und die an ihren Enden mit Verschlußelementen (2, 2') versehen ist.
2. Hülle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hülle (1) mit einer Sichtöffnung (3) und diese mit einer Öffnungsabdeckung (4), wie Klappe, Schieber od. dgl., versehen ist.
3. Hülle nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Verschlußelemente (2, 2') als Kettenverschlußbandabschnitte (5) ausgebildet sind.
4. Hülle nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Hülle (1) im Bereich der Sichtöffnung (3) und die Öffnungsabdeckung (4) ebenfalls mit Kettenverschlußbandabschnitten (5') versehen ist.

5. Hülle nach einem der Ansprüche 1 bis 4, durch gekennzeichnet, daß die Hülle (1) in ihrer Längserstreckung bogenförmig zugeschnitten ist.
6. Hülle nach einem der Ansprüche 1 bis 5, durch gekennzeichnet, daß die Ränder (6) der Hülle (1) als Umschlagränder (6') zur Ausbildung eines weicheren Mittelbereiches des Hüllenmaterials ausgebildet sind.
7. Hülle nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Klettenverschlußbandabschnitte (5) mit Bereichen größerer und geringerer Haftkraft versehen sind, wobei die Bereiche geringerer Haftkraft in bezug auf die Bandenden zueinander entgegengesetzt und der Bereich geringerer Haftkraft am Überlappungsbandende (7) zu dessen freiem Rand (8) hin angeordnet sind.
8. Sicherheits/Schutzhülle, insbesondere für Armbanduhren, dadurch gekennzeichnet, daß die Hülle aus einem Endlosband (1') mit einer Breite (B) gebildet ist, die mindestens etwa einem Drittel seiner Umfangslänge (L) entspricht und das Endlosband insgesamt oder zum Teil elastisch oder unelastisch verlängerbar ausgebildet ist.

9. Hülle nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Band (1') mit einer Sichtöffnung (3) und diese mit einer Öffnungsabdeckung (4), wie Klappe, Schieber od. dgl., versehen ist.

10. Hülle nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, daß der unelastische Teil der Hülle aus formanschmiegbarem Material, wie Weichleder, Kunststoff, Metall od. dgl., gebildet ist.

11. Hülle nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, daß der unelastische Teil der Hülle aus einem sich bei Öffnung verlängernden Zwischenstück, wie Klappschließe od. dgl., gebildet ist.

3446331

Sicherheits/Schutzhülle

Die Erfindung betrifft eine Sicherheits/Schutzhülle für im Bereich des Handgelenkes bzw. Unterarmes zu tragende Gegenstände, insbesondere für Armbanduhren.

Unter der Bezeichnung Sicherheits/Schutzhülle ist dabei ein Gegenstand zu verstehen, der für den im Handgelenkbereich getragenen, ggf. wertvollen Gegenstand Sicherheit und Schutz in jeder Hinsicht bieten soll. Wenn hierbei insbesondere auf Armbanduhren abgestellt ist, so soll dies nicht ausschließen, daß damit auch andere in diesem Bereich getragene Schmuckgegenstände, wie Armbänder, Armreifen od. dgl. abgedeckt werden können. Von Interesse sind dabei insbesondere solche Armbanduhren, bzw. Schmuckgegenstände, die einen beträchtlichen Wert darstellen.

Der diesbezügliche Sicherheits- und Schutzaspekt gilt insbesondere in zweierlei Hinsicht. Werden Gegenstände der genannten Art offen am Arm getragen, so ist unvermeidbar, daß damit evtl. ein Diebstahls- und Überfallinteresse geweckt und ggf. an geeignetem Ort auch verwirklicht wird. Ferner ist zu berücksichtigen, daß die Schließvorrichtungen an solchen Gegenständen, sofern es sich nicht um Elasticarmbänder handelt, nie ganz sicher gegen ein selbständiges Öffnen sind, so daß die Armbanduhr oder der Schmuckgegenstand unter

ggf. ungünstigen Umständen verlorengehen kann. Ein weiterer, aber für teure Gegenstände der genannten Art zweitrangiger Gesichtspunkt ist der, daß solche Gegenstände, wenn sie bei handwerklichen Tätigkeiten oder bei sportlicher Betätigung getragen werden, ebenfalls unter ungünstigen Umständen einer Beschädigungsgefahr ausgesetzt sind, der bislang mit Sicherheit nur dadurch begegnet werden konnte, daß man den betreffenden Gegenstand für derartige Betätigungen ablegte.

Der Erfindung liegt demgemäß die Aufgabe zugrunde, mit einfachen Mitteln eine Sicherheitshülle zu schaffen, die es auf einfache Weise erlaubt, den betreffenden Gegenstand, der Sicht aber auch dem gewaltsam wie gewaltfreien Verlust und einer Beschädigungsgefahr entzogen, am Arm zu tragen.

Diese Aufgabe ist nach der Erfindung mit einer Sicherheits/Schutzhülle gelöst, die im Sinne der im Kennzeichen des Hauptanspruches angeführten Merkmale ausgebildet ist. Das Wort "etwa" hat dabei seine Berechtigung insoweit, als die unterschiedlichsten Armstärken von Trägern derartiger Hüllen zu berücksichtigen sind. Vorteilhafte Weiterbildungen und praktische Ausführungsformen ergeben sich nach den Unteransprüchen 2 bis 7.

In diesem Falle ist die Sicherheits/Schutzhülle als

relativ breites Band ausgebildet, dessen Enden mit geeigneten Verschlußelementen versehen sind, die vorteilhaft bspw. in Form von Klettenverschlußbandabschnitten ausgebildet sind, welche ein einfaches Anlegen der Sicherheitshülle ermöglichen, aber auch ein ebenso schnelles Abnehmen. Selbstverständlich können auch andere geeignete Verschlußelemente, wie Metallspangen, Druckknöpfe, Haken und Ösen, Schnallen od. dgl., verwendet werden.

Die vorerwähnten Sicherheits- und Schutzforderungen sind mit einer derartigen Sicherheitshülle auf einfache Weise gleichzeitig erfüllt. Ein Diebstahlsinteresse, bspw. auf dem Weg zu einer gesellschaftlichen Veranstaltung, kann grundsätzlich nicht entstehen, da die Armbanduhr bzw. der Armschmuck, obgleich am Arm getragen, nicht sichtbar wird, wobei die Hülle dann bei Bedarf nach Erreichen des Veranstaltungsortes einfach abgenommen und in die Tasche gesteckt werden kann.

Durch das Überdecken mit der Sicherheitshülle kann einmal grundsätzlich der Gegenstand selbst nicht unmittelbar verlorengehen, zumal der betreffende Verschluß des Gegenstandes durch die Hülle, die sich dank ihres formanschmiegbaren Materials dicht an den Gegenstand anlegt, den Gegenstandsverschluß selbst mit Sicherheit in Schließstellung hält und gegen äußere, den Verschluß evtl. unbeobachtet öffnende Einwir-

kungen abschirmt. Außerdem hat natürlich selbstverständlich die angelegte Sicherheitshülle zur Folge, daß evtl. äußere Einwirkungen, die zu Beschädigungen und Wertminderungen führen könnten, vom zu schützenden Gegenstand ferngehalten werden.

Sofern die Sicherheits/Schutzhülle für die Abdeckung einer Armbanduhr bestimmt ist, ist es zweckmäßig, aber gleichermaßen einfach, das Band im mittleren Bereich mit einer Sichtöffnung und diese mit einer Öffnungsabdeckung auszustatten, so daß die Uhrzeit problemlos abgelesen werden kann, ohne das ganze Band abnehmen zu müssen.

Eine insoweit unabhängige Lösung der gestellten Aufgabe ist bspw. auch durch eine Ausbildung der Sicherheitshülle im Sinne des Nebenanspruches 8 gegeben, gemäß dem die Sicherheits/Schutzhülle als Endlosband ausgebildet ist, das einfach über die Hand gestreift und um den zu schützenden Gegenstand gelegt werden kann. Auch ein solches Band kann natürlich mit einer Sichtöffnung und mit einer Öffnungsabdeckung im oben erwähnten Sinne ausgestattet sein. Unter "Endlosband" sind dabei Bänder zu verstehen, die entweder insgesamt in sich elastisch oder nur über eine Teillänge elastisch sind. Möglich ist aber auch eine unelastische Ausbildung, wobei dann ein Teil in bekannter Weise als Klappschließscharnier ausgebildet ist, das

sich beim Öffnen verlängert. Die Maßgabe, daß dabei die Breite des Bandes "etwa" einem Drittel seiner Umfangslänge entsprechen soll, hat ihre Begründung darin, daß die Umfangslänge im gedehnten und ungedehnten Zustand des Bandes unterschiedlich ist und außerdem, wie vorerwähnt, auch unterschiedliche Armstärken zu berücksichtigen sind. Was das angegebene Längen/Breitenverhältnis des Bandes betrifft, so ist dafür letztlich maßgebend, daß der betreffende abzudeckende Gegenstand vollständig abgedeckt wird, d.h. sowohl hand- als auch armseitig über dem abdeckenden Teil des Bandes eine jeweils ausreichende Bandbreite noch verfügbar ist, die sich unmittelbar am Arm selbst anlegen kann.

Die Sicherheits/Schutzhülle wird nachfolgend anhand der zeichnerischen Darstellung von Ausführungsbeispielen näher erläutert.

Es zeigt schematisch

Fig. 1 in Draufsicht die Sicherheits/Schutzhülle im nicht angelegten Zustand;

Fig. 2 einen Schnitt durch die Hülle längs Linie II/II in Fig. 1;

Fig. 3 im Schnitt die sich überlappenden Enden der Hülle in besonderer Ausführungsform und

Fig. 4 im Schnitt die Sicherheits/Schutzhülle in Form eines Endlosbandes.

Die Hülle gemäß Fig. 1 bis 3 ist aus formanschmieg-

barem Material gebildet, wofür insbesondere dünnes Weichleder mit geeigneter Farbgebung in Frage kommt. Geeigneter Kunststoff oder Metall in Form von bspw. Metallgewebe sind aber ebenfalls verwendbar. Die Darstellung gemäß Fig. 1 (im nicht angelegten Zustand) entspricht etwa der tatsächlichen Größe der Hülle, wobei auch erkennbar ist, daß das Band eine Breite B hat, die mindestens etwa einem Drittel seiner Länge L entspricht, wodurch, wie erwähnt, gewährleistet ist, daß auch die gestrichelt angedeutete und mit der Hülle abzudeckende Armbanduhr nicht unmittelbar überdeckenden Bereiche der Hülle ausreichend breit sind und das Band sich am Arm mit diesen Bereichen dicht anlegen kann. Die Hülle 1 ist zweckmäßig für die Abdeckung einer Armbanduhr in seinem mittigen Bereich mit einer Sichtöffnung 3 ausgestattet, der eine Öffnungsabdeckung 4 in Form einer Klappe aus dem gleichen Material zugeordnet ist.

Die Verschlußelemente 2, 2' an den Enden der Hülle 1 sind gemäß Ausführungsbeispiel vorteilhaft als Klettenverschlußbandabschnitte 5 ausgebildet, wobei der eine Klettenverschlußbandabschnitt 5 auf der einen Seite und der andere Klettenverschlußbandabschnitt auf der anderen Seite der Hülle angeordnet ist, so daß sich diese Verschlußbandabschnitte 5 bei Überlappung der Enden gegenseitig verrasten können. Um ein möglichst dichtes Anliegen des überlappend aufgelegten Endes am anderen darunter befindlichen Ende

zu erreichen, sind die Klettenverschlußbandabschnitte 5 zweckmäßig mit Bereichen größerer und geringerer Haftkraft versehen, wobei die Bereiche geringerer Haftkraft in bezug auf die Bandenden zueinander entgegengesetzt und der Bereich geringerer Haftkraft am Überlappungsende 7 zu dessen freiem Rand 8 hin angeordnet sind. Dies bedeutet nichts anderes, als daß die Klettenverschlußbandabschnitte im Sinne der Fig. 3 in sich derart gegliedert sind, daß zum überlappenden freien Ende hin der dort befindliche Klettenbandabschnitt in seiner Höhe geringer ist als der dahinter befindliche, der dann natürlich eine größere Haftkraft hat, die im Sinne eines sichereren Bandverschlusses wirkt, während der davor befindliche Abschnitt lediglich dafür zu sorgen hat, daß das freie Bandende festgehalten wird und ohne stark aufzutragen anliegt. Am darunter befindlichen Bandende erfolgt die Anordnung der Klettenverschlußbandabschnitte natürlich umgekehrt.

Wie aus Fig. 1 erkennbar, ist die Hülle 1 insgesamt schwach bogenförmig zugeschnitten, womit der gewissen Konizität des Unterarmes unmittelbar oberhalb des Handgelenkes im Interesse einer möglichst dichten, anatomisch gerechten Anlage des Bandes Rechnung getragen ist.

Der Zuschnitt des Bandes aus dem Rohmaterial wird

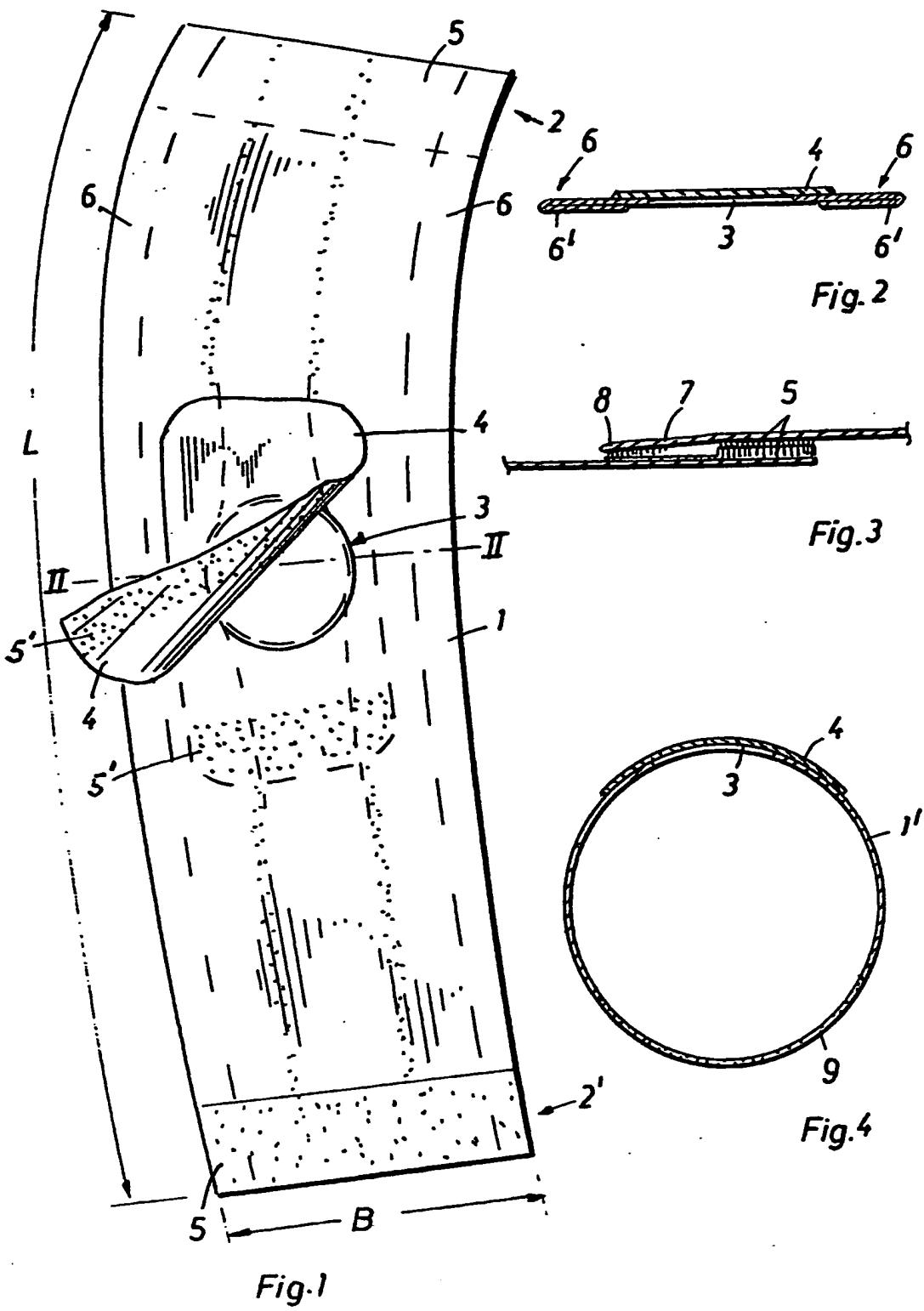
zweckmäßig ferner so bemessen, daß dieser in seiner Zuschnittsbreite größer ist als die Breite B, wodurch die Ränder 6 der Hülle 1 als relativ breite Umschlagränder 6' gemäß Fig. 2 ausgebildet werden können, die entweder versteckt und/oder verklebt werden. Durch diese Maßnahme werden die Umschlagrandbereiche etwas steifer, während der dazwischenliegende mittlere Längsstreifen im Interesse der Formanpaßbarkeit an den abzudeckenden Gegenstand weicher bleibt. Zweckmäßig kann dabei der handgelenknahe Umschlagrand 6' schmäler gehalten werden als der andere und zwar im Interesse einer optimalen Anpaßbarkeit an die Anatomie des Unterarmes.

Im übrigen werden die Öffnungsabdeckung 4 und der zugehörige Bereich an der Hülle 1 neben der Sichtöffnung 3 ebenfalls mit Klettenverschlußbandabschnitten 5' versehen, so daß die Öffnungsabdeckung 4 problemlos zum Ablesen der Uhr angehoben und wieder verschlossen werden kann.

Die Ausführungsform nach Fig. 4 weicht insofern von der beschriebenen Ausführungsform der Sicherheitshülle ab, als es sich hierbei um ein elastisches Endlosband 1' handelt. Dabei kann entweder die Hülle 1 insgesamt elastisch ausgebildet sein oder aus einem mehr oder weniger unelastischen Teil, zwischen des-

sen Enden ein elastischer Abschnitt 9 eingesetzt ist. Abgesehen von den bei dieser Ausführungsform nicht mehr notwendigen Verschlußelementen 2, 2' können bei dieser Ausführungsform selbstverständlich auch die anderen, vorbeschriebenen vorteilhaften Ausführungsformen zur Anwendung kommen, so daß deren nochmalige Einzelbeschreibung entbehrlich ist.

Nummer: 34 46 331  
Int. Cl. 4: A 45 C 11/10  
Anmeldetag: 19. Dezember 1984  
Offenlegungstag: 26. Juni 1986



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER:** \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**